

Zusammenfassung der Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der „regionalen Gruppe Wolkersdorf“ am 6. April 2006

Am Standort Wolkersdorf waren das Engagement der Gemeindeverwaltung und das Interesse der Bevölkerung ausschlaggebend für die Initiierung des Projekts GenderAlp! in Niederösterreich. Von Anfang an stand daher fest, dass interessierte BürgerInnen der Region in das Projekt eingebunden werden sollen

Am Diskussionsabend am 6. April 2006 im Kultursaal in Obersdorf (Wolkersdorf) nahmen ca. 30 interessierte BürgerInnen bzw. MandatarInnen aus der Gemeinde und der Region teil. Zielsetzungen des Abends waren:

- einen Überblick über Inhalte und Ziele des Projekts GenderAlp! zu vermitteln und Feedback zu den bereits vorliegenden Ergebnissen einzuholen,
- das regionale Wissen zu sammeln und in das Projekt einfließen zu lassen, um damit die Projektziele noch präziser formulieren zu können ,
- interessierte AnsprechpartnerInnen vor Ort kennen zu lernen
- und schließlich mit diesen eine regionale Gruppe, die den weiteren Prozess begleiten soll, aufzubauen.

Die Aufgaben dieser regionalen Gruppe sind

- Beratungs- und Informationsfunktion sowie Feedback für das Projektteam
- Rolle von Informations- und Projekt-TrägerInnen in der Region bzw. im jeweiligen Arbeitsbereich

Sie sollen helfen, die regional bzw. lokal wichtigen Themen zu definieren und Lösungsvorschläge auf den tatsächlichen Bedarf abzustimmen. Weiters sollte diese Gruppe wenn möglich sicherstellen, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen Chancen auf Umsetzung durch die zuständigen Stellen (auch nach Ablauf des GenderAlp!-Projekts) haben und so die Nachhaltigkeit des Projekts sichern.

Der Abend begann mit der Präsentation von GenderAlp! durch Birgit Woitech. Brigitta Hemmelmeier-Händel stellte die Befunde zur Ist-Situation in Wolkersdorf und zur

geplanten Erweiterung des Wirtschaftsparks durch ecoplus dar (siehe Präsentation). Elisabeth Aufhauser moderierte die angeregte Diskussion.

Ein wichtiger Punkt, der vielen der DiskutantInnen am Herzen liegt, war das Thema der Kinderbetreuung. Obwohl die Zufriedenheit mit den regionalen Strukturen hoch ist, wurde die Betreuung von Kindern unter zweieinhalb Jahren als unzureichend eingestuft. Die Möglichkeit eines Betriebs- bzw. Wirtschaftspark-Kindergartens wurde trotz der positiven Erfahrungen im IZ NÖ-Süd eher kritisch gesehen.

Großes Interesse erhielt auch der Themenkreis „Familien/Elterngerechte Betriebe“: Der Wunsch an Teilzeitarbeitsplätzen ist hoch, obwohl auch dieser nicht von allen gleichermaßen geteilt wird. Die Fragestellung, welche Betriebe am wahrscheinlichsten solche Strukturen ihren MitarbeiterInnen anbieten, wurde rege diskutiert.

Der Abend brachte für das Projektteam einige sehr interessante Ergebnisse:

- Am wichtigsten ist wohl die hohe Bereitschaft, am Projekt mitzuarbeiten, einzustufen. Praktisch alle Anwesenden erklärten sich bereit, ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Engagement GenderAlp! zu widmen.
- Der Bedarf der Region an qualifizierten Arbeitsplätzen für Frauen – insbesondere für Mütter – konnte verifiziert werden. Hier kommt insbesondere den „weichen“ Standortfaktoren eine besondere Bedeutung zu.
- Es wurden interessante Aspekte zu den Themen Betriebsauswahl und Arbeitszeitmodelle diskutiert. Unternehmerinnen aus der Region setzten sich vor allem für Klein- und Mittelbetriebe ein, auch Wirtschaftsparkmanager Fred Kornher von der ecoplus unterstützte den „gesunden Mix“ an großen und kleineren Betrieben im Wirtschaftspark als krisenunabhängigere Struktur.

Im 2. Workshop, der für Anfang Juni 06 geplant ist, werden die Interessierten zur Erarbeitung weiterer wichtiger Aspekte eingeladen, im Herbst 06 sollen schließlich in einem 3. Workshop Umsetzungsmöglichkeiten ausgelotet werden. Die Beteiligung der Arbeitsgruppe soll im Frühjahr 2007 mit der Präsentation der Ergebnisse einen Abschluss finden.

